

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Über eine Botschaft meckern und sich mal wieder über die Türken wundern

Die USA haben eine neue Botschaft in Berlin. Ein gelungenes Bauwerk?

Gemessen an was? An der fein ziselierten und beschwingten Architektur des Potsdamer Platzes? An der Pop-Postmoderne der britischen Botschaft? Am Stalinismus der nunmehr russischen Gesandtschaft? Am Quasi-Fascho-Stil der italienischen Vertretung? Anmutig/interessant sind nur die skandinavischen und niederländischen Konstruktionen, aber deren Botschaften wurden nie wie die der USA in Beirut, Nairobi und Dar-es-Salaam zertrümmert. "WmdW" kennt die Sicherheitsobsession der US-Regierung; gemessen an dieser ist die neue Botschaft ein erträglicher Kompromiss zwischen Festung und Verneigung vor dem Ensemble am Pariser Platz.

Ingrid Betancourt ist frei. Was bedeutet das für Südamerika?

Nichts, nicht einmal für Kolumbien. Hier führt die Regierung Uribe schon seit langem einen erfolgreichen Kampf gegen die FARC; als Blödheit sondergleichen ist ihr allerdings anzukreiden, dass sie als gleich in die Welt geblasen hat, wie sie es geschafft hat: durch Einschleusen ihrer Leute ins FARC-Hauptquartier. Die FARCisten werden auf solche Tricks nicht mehr hereinfliegen. Das Grundsatzproblem: "Freiheitskämpfer" wie die FARC sind zuvörderst ein Drogen- und Geiselnkartell. Die Preise für Kokain und Menschen sind gut, also wird die FARC im Geschäft bleiben.

In der Türkei soll die Regierungspartei AKP verboten werden. Wäre das richtig?

Richtig? Oder ist das ein Hörfehler? Stellen wir uns vor, die Bundesanwaltschaft wollte Köhler, Merkel und dem halben Kabinett das passive Wahlrecht nehmen und die CDU/CSU auflösen. Wie nannte man das? Richtig, einen Putsch (obwohl unter der türkischen Verfassung von 1982 die Gerichte tatsächlich Parteien verbieten können und das auch schon an die zwanzig Mal getan haben). Die AKP hat nach ihrem massiven Wahlsieg von 2007 mit mehr Arroganz als Klugheit brilliert, aber die Quittung möge der Wähler ausstellen, nicht der Staatsanwalt. Diese Machtprobe gegen 47 Prozent des Wahlvolks kann der Chef-Prokurator nicht gewinnen. Es sei denn, das Militär putscht mit.

Ein Wort zur deutschen Außenpolitik...

Alle sind sie zur Einweihung der US-Botschaft gekommen, inklusive Kanzlerin und Minister. Nur Gerhard Schröder hat verweigert, das ist zumindest konsequent. Er hätte den Irak-Krieg gut aussitzen können, ohne das Verhältnis zu Washington mutwillig und unnötig zu vereisen und damit gegen ein eisernes Gesetz deutscher Außenpolitik zu verstoßen: Gegen die Amis geht's den Deutschen nicht gut (siehe Weltkrieg I und II), mit ihnen aber sehr viel besser (Marshall-Plan, Nato-Aufnahme, Wiedervereinigung). Merkel hat recht: Ohne die USA wäre "nach 1945 die deutsche Geschichte anders verlaufen".

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit". Fragen: SB